Mikrowellenwaffen STOCKLIN PATENT

Geschrieben von Neuron 21. August 2010, 22:28:23 Uhr

Als Antwort auf: Mikrowellenwaffen geschrieben von neuron am 16. März 2006 22:39:25:

http://www.bio.net/bionet/mm/neur-sci/1998-November/034437.html

„Neuronale Stimulation führt zur Erzeugung eines breiten Bandes
von Mikrowellenphotonen durch die Änderung des Rotationsenergiezustands von
Protonen, die integraler Bestandteil der Neuronenmembran des auditorischen Kortex sind.
Die physische Größe und Form der Gehirn-/Schädelhöhle, zusammen
mit den (Halbleiter-)Eigenschaften (Leitfähigkeit und Dielektrizitätskonstante).
konstant) des Hirngewebes erzeugen eine elektromagnetische Resonanz
Hohlraum. Bestimmte Einzelfrequenzen werden konstruktiv verstärkt.
so dass eine Anzahl stehender elektromagnetischer Wellen, jede an ihrer
eigene einzelne elektromagnetische Frequenz im Mikrowellenbereich
Region, werden im Gehirn generiert. Jede solche stehende Region.
Eine elektromagnetische Welle wird als charakteristischer Modus bezeichnet.
Gehirn-/Schädelhöhle. ...
„...Diese Erfindung ermöglicht die Simulation von Mikrowellen
Strahlung, die normalerweise vom auditorischen Kortex erzeugt wird. ...

STOCKLIN PATENT
Ein zweites, durchaus bemerkenswertes Patent, das jüngeren Ursprungs ist und
Das Buch „complexed circuitry“ von Philip L. Stocklin trägt den einfachen Titel
„Hörgerät“, datiert vom 22. August 1989, Patentnummer:
US-Nummer 4.858.612. Der Auszug lautet:
„Verfahren und Vorrichtung zur Simulation des Hörvermögens bei Säugetieren“
durch Einbringen einer Vielzahl von Mikrowellen in den Bereich
Der auditorische Kortex wird gezeigt und beschrieben. Ein Mikrofon wird verwendet.
um Schallsignale in elektrische Signale umzuwandeln, die in
Die Analyse und Verarbeitung der Daten dient der Steuerung der Generierung eines
eine Vielzahl von Mikrowellensignalen mit unterschiedlichen Frequenzen.
Anschließend werden multifrequente Mikrowellen auf das Gehirn angewendet.

Region des auditorischen Kortex. Mit dieser Methode werden Töne
Die vom Säugetier wahrgenommenen Merkmale sind repräsentativ für das ursprüngliche
„Vom Mikrofon empfangener Ton.“
Dieses Patent greift eindeutig die Idee der Schallbündelung auf.
direkt zum Gehirn einer Person mittels eines Mikrowellenträgers
Frequenz. Im Folgenden Auszüge aus dem Patent:
„Ergebnisse der theoretischen Analyse der Physik des Gehirns“
Gewebe und Gehirn-/Schädelhöhle, kombiniert mit experimentell
ermittelten elektromagnetischen Eigenschaften von Säugetiergehirngewebe,
die physikalische Notwendigkeit für die Existenz von
elektromagnetische stehende Wellen, im lebenden Medium als „Moden“ bezeichnet
Säugetiergehirn. Die Moduscharakteristika können bestimmt werden durch
zwei geometrische Eigenschaften des Gehirns; dies sind die cephalen
Index des Gehirns (seine Form in verlängerten sphärischen Koordinaten)
und die semifokale Distanz des Gehirns (ein Maß für seine Größe).
Es wurde festgestellt, dass die Schätzung des Gehirn-Zephalon-Index und
Halbfokaldistanz unter Verwendung externer Schädelmessungen an Probanden
ermöglicht die Schätzung des charakteristischen Modus des Subjekts
Frequenzen, die wiederum eine Moden-für-Moden-Behandlung ermöglichen.
der Daten zur Simulation des Hörvermögens...
„...Diese Erfindung ermöglicht die Simulation von Mikrowellen
Strahlung, die normalerweise vom auditorischen Kortex erzeugt wird. ...
„Neuronale Stimulation führt zur Erzeugung eines breiten Bandes
von Mikrowellenphotonen durch die Änderung des Rotationsenergiezustands von
Protonen, die integraler Bestandteil der Neuronenmembran des auditorischen Kortex sind.
Die physische Größe und Form der Gehirn-/Schädelhöhle, zusammen
mit den (Halbleiter-)Eigenschaften (Leitfähigkeit und Dielektrizitätskonstante).
konstant) des Hirngewebes erzeugen eine elektromagnetische Resonanz
Hohlraum. Bestimmte Einzelfrequenzen werden konstruktiv verstärkt.
so dass eine Anzahl stehender elektromagnetischer Wellen, jede an ihrer
eigene einzelne elektromagnetische Frequenz im Mikrowellenbereich
Region, werden im Gehirn generiert. Jede solche stehende Region.
Eine elektromagnetische Welle wird als charakteristischer Modus bezeichnet.
Gehirn-/Schädelhöhle. ...
"Der auditorische Kortex im normal funktionierenden Säugetier
Das Gehirn ist eine Quelle von Mikrowellenmoden. Der auditorische Kortex
erzeugt diese Modi entsprechend der neuronalen Stimulation
des auditorischen Kortex durch den Hörnerv. ...
„Bei dieser Erfindung wird die Funktion des Ohrs, der Cochlea, genutzt.“
Nerven und der auditorische Kortex werden simuliert. Mikrowellen
Die Simulationsmatrix wird direkt in den Bereich eingefügt.
des auditorischen Kortex. Durch diese Einfügung von simulierten Mikrowellen
Betriebsarten, der normale Betrieb des gesamten natürlichen Gehörs
Der Mechanismus wird simuliert...
Ein Blockdiagramm der Abbildungen 1 und 2 des Patents ist dargestellt.
(hier halbkombiniert), sowie Abbildungen 8 und 10.

Im Prinzip wird das Signal eines Mikrofon-Tonabnehmers verstärkt und angesteuert.
durch eine Bank von 24 Audiofiltern zur Erzeugung von 24 Audiobändern.
Diese werden zur Amplitudenmodulation von 24 Milliwatt HF-Leistung verwendet.
Sender. Die kombinierten HF-Signale werden durch einen Sender übertragen.
geeignete Antenne an die Person mit Hörbeeinträchtigung aufgrund von
Schädigung des Ohrs, des Hörnervs oder des auditorischen Cortex.“
Mein Dank gilt Donald Stratton für diese vereinfachte Version des
Die Funktionsweise des Patents scheint wesentlich komplizierter zu sein als
Das Flanagan-Patent. Für alle, die sich für die Technik interessieren.
Für weitere Informationen sollte eine vollständige Kopie des Patents eingeholt werden.
Durchsicht.
Weitere Auszüge aus dem Patent bezüglich der Bestimmung der
Mikrowellenfrequenzen des Subjekts: Die erste Methode ist durch
unter Verwendung eines modifizierten Mikrowellen-Hörgenerators, bei dem einer
Das Oszillatorsignal wird auf das Subjekt gerichtet und so lange variiert, bis
Der maximale Wahrnehmungswert wird ermittelt. „Die Wahrnehmung jedoch …“
kann eher aus einem summenden oder zischenden Geräusch als aus einem Ton bestehen.
weil nur eine Mikrowellenfrequenz empfangen wird. Die erste
Der Wahrnehmungstest dient dazu, den niedrigsten Modalwert des Probanden zu ermitteln.
Frequenz für das Hören (M=1). Sobald diese Modalfrequenz erreicht ist
Sobald dies erreicht ist, wird der Prozess für mehrere höhere Modalwerte wiederholt.
Frequenzen..."
Eine weitere Methode wird angegeben: „Rein anatomische Schätzung von
Die Modalfrequenzen des Probanden werden ermittelt, indem zunächst die folgenden gemessen werden:
maximale seitliche Ausdehnung (Breite) L Abbildung 8 des Probanden
Kopf zusammen mit der maximalen Dimension D (anterior bis
posterior) in der medialen Ebene des Kopfes des Probanden. D ist der
Abstand entlang der Z-Achse, wie in Abbildung 10 dargestellt. Das Verhältnis L/D,
In der Anthropologie als Cephalindex bezeichnet, ist er monoton
bezogen auf den Randwert _E_o, der das Ellipsoid definiert
Oberfläche, die die Schnittstelle zwischen Gehirn und
Schädel im verlängerten sphäroidischen Koordinatensystem. _E_o definiert
Die Form dieser Schnittstelle: _E_o und D ergeben zusammen eine
Schätzung von a, der halben Brennweite des definierenden Ellipsoids.
Unter Verwendung von _E_o und a sowie bekannter Werte der Leitfähigkeit
und die Dielektrizitätskonstanten des Hirngewebes, diese Wellenlängen
werden gefunden, für die die radiale Komponente des elektrischen Feldes
erfüllt die Randbedingung, dass sie bei _E_o null ist. Diese
Wellenlängen sind die Wellenlängen, die mit dem stehenden
Wellen oder Moden; die entsprechenden Frequenzen werden gefunden durch
die Phasengeschwindigkeit von Mikrowellen im Hirngewebe zu teilen durch
jede der Wellenlängen.“
Eine dritte Methode: „Die Mikrowellen-Modalfrequenzen eines Probanden können
kann auch durch Beobachtung der Wirkung externer Mikrowellen bestimmt werden.
Strahlung auf das EEG. Die Frequenz des M-Modus gleich 1 kann

dann als Ausgangspunkt für die Schätzung aller anderen Modalitäten verwendet werden.
Frequenzen ...das Subjekt wird seitlich mit einem bestrahlt
monochromatisches Mikrowellenfeld gleichzeitig mit EEG-Messung
und die Mikrowellenfrequenz wurde so lange verändert, bis eine signifikante Änderung eintrat
tritt im EEG auf, wobei die niedrigste solche Frequenz ein EEG verursacht
Es wurde eine Änderung festgestellt. Diese wird als M+1-Modus bezeichnet.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Siehe Resonance Nr. 28, Mai 1995, „Synthetische Telepathie“, S. 17-26.
[MC: siehe auch: MindNet Journal, Vol. 1, Nr. 32]

2. Begich, Dr. Nick und Manning, Jeane, Angels Don't Play This
HAARP_, Earthpulse Press, Anchorage, AK; 1995, S. 6.

3. Moeser, William, „Whiz Kid, Hands Down“, _Life_, Vol. 53 (11),
14. September 1962, S. 69f.

4. Manning, Jeane, „Elektronisches Telepathiegerät“, nicht näher bezeichnete Quelle.

5. Telefongespräch des Autors mit Patrick und Gale Crystal
Flanagan, 24. Februar 1996.

Für weitere Informationen über das Neurophon und andere Erfindungen,
Schreiben Sie an: Patrick Flanagan, 1109 S. Plaza Way, Flagstaff, AZ
86001 USA

Harry H. Conover schreibt in einer Nachricht <71g0i1$ t4s at news-central.tiac.net >...
jwill *at pacbell.net* *schrieb:*
>:
>: *Ganz offensichtlich selektive Stimulation der Mittelohrmuskeln*
>: *oder andere Strukturen, oder vielleicht sogar die Basilarmembran des Innenohrs,*
>: *würde es ermöglichen, akustische Reize zu übertragen oder sogar*
>: *Stimmen per Radar (Mikrowelle).*

> *Mittelohrmuskeln? Bitte nennen Sie einige.*
Stimmen *per Radar (Mikrowelle)? Tut mir leid, RADAR überträgt niemals Stimmen.*
> *und Mikrowellenverbindungen übertragen im Allgemeinen digitale Trägerinformationen.*
Keines von beiden *wäre für einen Menschen verständlich oder gar erkennbar.*
selbst *wenn es erkannt wird.*
(Auszug)
Ich *frage jetzt nicht, in welchen Newsgroups du normalerweise aktiv bist, aber ich wette,*
> *ein Wochenlohn, den die meisten von ihnen in der alternativen Hierarchie haben, richtig?*
>
> *Solcher Unsinn hat hier in der Wissenschaftshierarchie nichts zu suchen.*
Harry
C. □

Es stinkt in letzter Zeit überall nach der Verleugnung der Verflechtungen zwischen Konzernen und
Jemand wird dort drüben etwas nervös.
Und diese Technologie ist heute mehr denn je im Einsatz.
Schauen wir uns das mal an (aber denken Sie daran, Ockhams Rasiermesser besagt, dass es paranoid
Schizophrenie!):

T. Mouton

MindNet ist nicht mehr aktiv.
Zurück zum MindNet-Index
==========
MindNet Journal – Bd. 1, Nr. 59
==========
VERICOMM / MindNet „Quid veritas est?“
==========

Die nachfolgend geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen nicht unbedingt denen der
Die Ansichten und Meinungen von VERICOMM, MindNet oder den Redakteuren werden nur dann wiedergeg
Sofern nicht anders angegeben.

Das Folgende wird hier mit ausdrücklicher Genehmigung von
vom Autor/Herausgeber des _Resonance_-Newsletters.

Die Vervielfältigung und Weiterverbreitung ist gestattet für
ausschließlich für nichtkommerzielle Zwecke, vorausgesetzt, diese Informationen und die
Der Text bleibt unverändert und unredigiert.

Redakteur: Mike Coyle

Redaktionsassistent: Rick Lawler

Recherche: Darrell Bross

Anmerkung der Redaktion:

Die in diesem Artikel erwähnten Diagramme sind im GIF-Format verfügbar.
Format auf unserem FTP-Server wie folgt: [mn159a.gif], [mn159b.gif],
[mn159c.gif].

==========

ÜBERSICHT DER PATENTE IM ZUSAMMENHANG MIT SYNTHETISCHER TELEPATHIE

Von Judy Wall

RESONANZ

Newsletter der Fachgruppe Bioelektromagnetik

Judy Wall, Redakteurin, 684 CR 535, Sumterville, FL 33585 USA

Newsletter-Probe 4,00 $, Abonnement (4 pro Jahr) 15,00 $.

Nummer 30, März 1996

Seiten 38 bis 44.

Es gibt mindestens zwei Patente, die sich mit dem Konzept von
Übertragung von Ton, Stimmen und anderen Audiophänomenen direkt an
das Gehirn, das die normalen Hörprozesse üblicherweise umgeht
verbunden mit dem Sinn des Hörens. In einem früheren Artikel wurde dies erläutert.
Die Situation wurde als „synthetische Telepathie“ bezeichnet, und die Literatur
Die damals durchgeführten Überprüfungen offenbarten lediglich die rudimentärsten Forschungsergeb
war durchgeführt worden, um die Existenz dieses Phänomens zu untermauern.
Zusammenfassung: 1961 dokumentierte Allen Fry die Fähigkeit des Menschen
Das Gehirn soll bestimmte Mikrowellenimpulse „hören“. Joseph Sharp und Mark
Grove führte 1973 erfolgreich ein Experiment durch, bei dem
Die Wörter wurden auf eine Mikrowellenfrequenz moduliert und übermittelt.
direkt ins menschliche Gehirn. AW Guy et al. stellten fest, dass die meisten
wahrscheinlicher Mechanismus für die Wechselwirkung der elektromagnetischen (EM)
Das Feld mit dem Gehirn wurde durch die Umwandlung der elektromagnetischen Energie in
Akustische Energie durch Wärmeausdehnung.(1) Mike Coyle aktualisiert
Freys Forschung [MC: siehe Anhang A für dieses Update] an anderer Stelle
in dieser Ausgabe auch die Möglichkeit anderer Mechanismen miteinbeziehen,
einschließlich der direkten Wechselwirkung mit den Magnetfeldern um
Neuronen.

FLANAGAN-PATENT

Dr. Gillis Patrick Flanagan hat über 300 Erfindungen auf seinem Konto.
Im Alter von 11 Jahren erfand er sein erstes Gerät, einen „Schlafapparat“.
„Maschine.“ Im reifen Alter von 14 Jahren erfand er das Neurophon, ein
Funksender, der, wenn er mit dem Körper verbunden wird durch
Elektroden senden elektrische Impulse durch das menschliche Nervensystem
System direkt zum Gehirn. Er sagt: „Als ich mich zum ersten Mal beworben habe für
ein Patent auf das Gerät, niemand im Patentamt glaubte daran
„Ein Gerät könnte möglicherweise funktionieren.“ Daher dauerte es sechs Jahre.
bevor er das erste Patent erhielt, und das war erst nachdem wir
ließ einen nerventauben Mitarbeiter im Patentamt für den
zum ersten Mal seit fünfzehn Jahren."(2)

Das hier beschriebene Patent ist das US-Patent Nr. 3,393,279, angemeldet am
Am 13. März 1962 erteilt und am 16. Juli 1968 bewilligt, mit dem Titel „Nervös
„Systemanregungsvorrichtung“ und die Zusammenfassung lautet:

„Eine Methode zur Übertragung von Audioinformationen an das Gehirn eines
Subjekt durch das Nervensystem des Subjekts, welche Methode
umfasst in Kombination die Schritte der Erzeugung eines Radiosignals
Frequenzsignal mit einer Frequenz oberhalb der höchsten

Frequenz der zu übertragenden Audioinformationen, Modulation
besagtes Hochfrequenzsignal mit den Audioinformationen
übertragen und das besagte Modulations-Hochfrequenzsignal anwenden
zu einem Paar isolierter Elektroden und Platzierung beider der besagten
isolierte Elektroden, die in physischem Kontakt mit der Haut des/der genannten
Gegenstand der Untersuchung ist die Stärke der genannten elektromagnetischen Hochfrequenzstrahlu
Das Feld muss an der Hautoberfläche hoch genug sein, um Folgendes zu verursachen:
Empfindung des Hörens der darauf modulierten Audioinformationen in
das Gehirn des besagten Subjekts und niedrig genug, so dass das besagte Subjekt
„Verspürt keine körperlichen Beschwerden.“

Auszüge aus dem Patent lauten:

„Die vorliegende Erfindung beinhaltet die Entdeckung, dass bestimmte
elektromagnetische Wellen rufen Reaktionen im Nervensystem hervor.
Säugetiere. Beim Menschen wird eine Reaktion ausgelöst, wenn einige oder alle
das Nervensystem einer Person befindet sich in einem Feld von
elektromagnetische Wellen mit einer Radiofrequenz oberhalb des Hörbereichs
Bereich. Darüber hinaus, wenn das Nervensystem einer Person
kontaktiert durch modulierte elektromagnetische Trägerwellen einer solchen Art
Frequenz, das Nervensystem reagiert auf die Modulation von
die Trägerwellen. Jedes einzelne Nervensystem ist mindestens
in gewisser Hinsicht selektiv in Bezug auf die Frequenzen, auf die es sich bezieht
am reaktionsschnellsten. ...

„Bei dem Verfahren der vorliegenden Erfindung wird eine Antwort gegeben.“
initiiert im Nervensystem eines Säugetiers durch die Bereitstellung von mindestens
ein Teil dieses Nervensystems innerhalb eines Feldes
elektromagnetische Wellen mit einer Radiofrequenz oberhalb des Hörbereichs.
...In einer besonders bevorzugten Ausführungsform dieser Erfindung, bei
Mindestens ein Teil des Nervensystems eines Menschen ist ausgesetzt durch
Audiomodulierte elektromagnetische Wellen mit einer Radiofrequenz
so dass die Person die Empfindung des Hörens erlebt,
im Wesentlichen frei von Verzerrungen, die Informationen, die
vermittelt durch die Modulation.

„Die vorliegende Erfindung kann als Hörgerät, als Hilfsmittel verwendet werden.“
dem von Geburt an tauben Menschen das Sprechen beizubringen, als Mittel
Kommunikation mit Personen an Orten, an denen der Lärmpegel
ist hoch, da es sich um ein Gerät handelt, mit dem eine Person Audio anhören kann.
„Ein Signal, das von den anderen nicht gehört werden kann usw.“

Dieser letzte Satz deutete eine spätere Anwendung des
Neurophone soll das Leben amerikanischer Soldaten während eines Krieges retten
Vietnamkrieg. Gewöhnliche Kommunikationsgeräte mit ihrer hohen
Fremdgeräuschpegel bei Verwendung in der Stille von Tunneln,
würde den Standort des Soldaten an den Feind verraten und dazu führen, dass
sein sofortiger Tod. Das Neurophone ermöglichte unseren Soldaten den Zugriff
zur Kommunikation, während sie in akustischer Unmerklichkeit gehüllt ist.

Dieses bemerkenswerte Gerät ermöglicht es tauben Menschen zu "hören".
-- manche sofort, andere mit etwas Übung (5), aber ein erstaunliches
Eine Leistung, die dennoch zustande kam. Zum Zeitpunkt der Erfindung war Flanagan

Ein Unternehmen aus Corpus Christi bot ihm eine Million Dollar an, wenn er
könnte es so anpassen, dass es visuelle Bilder an das Gehirn sendet, sodass Blinde
Die Menschen konnten es "sehen".(3)

Das Neurophon kann für unterschwelliges Lernen und/oder Superlernen verwendet werden.
da es Daten direkt in das Langzeitgedächtnis des Gehirns überträgt
Speicherbanken, obwohl Dr. Flanagan nicht genau erwähnte, wann
Er wurde sich dieser bemerkenswerten Eigenschaft des ersten bewusst.
Erfindung. Er sagte auch, dass die Audioinformationen sein könnten
auf einen Mikrowellenträger moduliert, wie im folgenden Stocklin-Beispiel
Patent.(5)

Das ursprüngliche Patent verwendete Vakuumröhren. Flanagan später
habe ein Patent für eine verbesserte digitale Version angemeldet, die
Transistoren, US-Patent Nr. 3.647.970, mit dem Titel „Verfahren und System für
Patentanmeldung für „Vereinfachung von Sprachwellenformen“ vom 29. August
1969, erteilt am 7. März 1972. Der Auszug aus dem Patent lautet:

„Eine Sprachwellenform wird in ein Rechtecksignal mit konstanter Amplitude umgewandelt.“
Welle, bei der die Übergänge zwischen den Amplitudenextremen
Die einzelnen Elemente sind so angeordnet, dass sie die Sprachinformationen übertragen. Das Syst
ein Paar abgestimmter Verstärkerschaltungen, die als Hochpassfilter fungieren.
mit einer Flankensteilheit von 6 Dezibel pro Oktave von 0 bis 15.000 Hz, gefolgt von
zwei Stufen, die jeweils aus einer Verstärker- und einer Begrenzungsschaltung bestehen,
zum Umwandeln der gefilterten Wellenform in eine Rechteckwelle. Ein Radio
Sender und Empfänger mit mehreren separaten Kanälen
innerhalb der Bandbreite eines herkömmlichen Einseitenbandsenders und
Ein System zur sicheren Übertragung von Sprachinformationen ist ebenfalls vorhanden.
offengelegt.

Später im Patent lesen wir:

„Diese Erfindung betrifft ein Verfahren und ein System für
Vereinfachung einer komplexen Sprachwellenform, damit sie verwendet werden kann für
eine Vielzahl von Anwendungen... Die vereinfachte Sprachwellenform kann
direkt durch die Erde oder das Wasser als Druck übertragen werden
Welle, und verstanden, entweder direkt vom Medium oder nachträglich
einfache Verstärkung. Die vereinfachte Wellenform kann leicht
durch Verschlüsselung zur Gewährleistung sicherer Sprachkommunikation...

An diesem Punkt verhängte das Verteidigungsministerium eine Geheimhaltungspflicht.
Es wurde eine Anordnung bezüglich Flanagans Erfindung erlassen, und ihm wurde die Arbeit daran u
Er wird in den nächsten fünf Jahren weder darüber sprechen noch mit irgendjemandem darüber reden
Er weiß weder, warum sie es getan haben, noch wurde er für den Verlust entschädigt.
aus Zeit- oder Geldgründen (da es sich noch nicht in Produktion befand, argumentierte
(es gab keinen Geldwert, der entschädigt werden müsste.)
er spekuliert, dass es sich um eine von mehreren Möglichkeiten gehandelt haben könnte.
Die „sichere Kommunikation“ sei eine davon. (5) Chuck Allen schlug vor, dass es
für die "Unterwasserkommunikationsmöglichkeiten" Kontakt aufnehmen
U-Boote. Beim Vergleich kam mir ein interessanter Gedanke.
das Datum des Patents zusammen mit dem Datum von Sharp und Grove
Experiment. Haben diese Wissenschaftler für das Militär ihre...
Inspiration aus dem Patent des jungen Flanagan?

Patrick Flanagan erklärt, er glaube nicht, dass
Neurophone kann genutzt werden, um einen Zustand der „Gedankenkontrolle“ zu erreichen, da
wird so oft mit dem Begriff „künstlich“ oder
„Synthetische“ Telepathie. Für eine solche Situation ist eine Person erforderlich.
sich in einem Zustand der Hypnose oder verminderten Bewusstseins befinden, und
Die Trennung zwischen den beiden Gehirnhälften.
Neurophone hingegen bewirkt die Synchronisation der
Gehirnwellen zwischen den beiden Gehirnhälften, in einen Zustand von
Phaseneffizienz, die die Kohärenz der Gehirnhälften bewirkt,
Annäherung an den Zen-Meditationszustand, wodurch ein überragendes
Bewusstsein und die Fähigkeit zum Superlernen.(5)

Nach Aufhebung der Geheimhaltungsanordnung wurde das Neurophone veröffentlicht.
Das Produkt wurde zwar vermarktet, aber es wurden nur etwa 1000 Stück produziert. Die gute Nachr
ist, dass diese bemerkenswerte Erfindung wieder verfügbar sein wird für die
Die Öffentlichkeit wird in etwa 3 bis 6 Monaten erwartet. Patrick und seine Frau Gale
Crystal befindet sich derzeit im Produktionsvorbereitungsprozess. Siehe die
Am Ende des Artikels finden Sie Informationen zur Kontaktaufnahme für weitere Auskünfte.

STOCKLIN PATENT

Ein zweites, durchaus bemerkenswertes Patent, das jüngeren Ursprungs ist und
Das Buch „complexed circuitry“ von Philip L. Stocklin trägt den einfachen Titel
„Hörgerät“, datiert vom 22. August 1989, Patentnummer:
US-Nummer 4.858.612. Der Auszug lautet:

„Verfahren und Vorrichtung zur Simulation des Hörvermögens bei Säugetieren“
durch Einbringen einer Vielzahl von Mikrowellen in den Bereich
Der auditorische Kortex wird gezeigt und beschrieben. Ein Mikrofon wird verwendet.
um Schallsignale in elektrische Signale umzuwandeln, die in
Die Analyse und Verarbeitung der Daten dient der Steuerung der Generierung eines
eine Vielzahl von Mikrowellensignalen mit unterschiedlichen Frequenzen.
Anschließend werden multifrequente Mikrowellen auf das Gehirn angewendet.
Region des auditorischen Kortex. Mit dieser Methode werden Töne
Die vom Säugetier wahrgenommenen Merkmale sind repräsentativ für das ursprüngliche
„Vom Mikrofon empfangener Ton.“

Dieses Patent greift eindeutig die Idee der Schallbündelung auf.
direkt zum Gehirn einer Person mittels eines Mikrowellenträgers
Frequenz. Im Folgenden Auszüge aus dem Patent:

„Ergebnisse der theoretischen Analyse der Physik des Gehirns“
Gewebe und Gehirn-/Schädelhöhle, kombiniert mit experimentell
ermittelten elektromagnetischen Eigenschaften von Säugetiergehirngewebe,
die physikalische Notwendigkeit für die Existenz von
elektromagnetische stehende Wellen, im lebenden Medium als „Moden“ bezeichnet
Säugetiergehirn. Die Moduscharakteristika können bestimmt werden durch
zwei geometrische Eigenschaften des Gehirns; dies sind die cephalen
Index des Gehirns (seine Form in verlängerten sphärischen Koordinaten)
und die semifokale Distanz des Gehirns (ein Maß für seine Größe).
Es wurde festgestellt, dass die Schätzung des Gehirn-Zephalon-Index und
Halbfokaldistanz unter Verwendung externer Schädelmessungen an Probanden

ermöglicht die Schätzung des charakteristischen Modus des Subjekts
Frequenzen, die wiederum eine Moden-für-Moden-Behandlung ermöglichen.
der Daten zur Simulation des Hörvermögens...

„…Diese Erfindung ermöglicht die Simulation von Mikrowellen
Strahlung, die normalerweise vom auditorischen Kortex erzeugt wird. ...

„Neuronale Stimulation führt zur Erzeugung eines breiten Bandes
von Mikrowellenphotonen durch die Änderung des Rotationsenergiezustands von
Protonen, die integraler Bestandteil der Neuronenmembran des auditorischen Kortex sind.
Die physische Größe und Form der Gehirn-/Schädelhöhle, zusammen
mit den (Halbleiter-)Eigenschaften (Leitfähigkeit und Dielektrizitätskonstante).
konstant) des Hirngewebes erzeugen eine elektromagnetische Resonanz
Hohlraum. Bestimmte Einzelfrequenzen werden konstruktiv verstärkt.
so dass eine Anzahl stehender elektromagnetischer Wellen, jede an ihrer
eigene einzelne elektromagnetische Frequenz im Mikrowellenbereich
Region, werden im Gehirn generiert. Jede solche stehende Region.
Eine elektromagnetische Welle wird als charakteristischer Modus bezeichnet.
Gehirn-/Schädelhöhle. ...

"Der auditorische Kortex im normal funktionierenden Säugetier
Das Gehirn ist eine Quelle von Mikrowellenmoden. Der auditorische Kortex
erzeugt diese Modi entsprechend der neuronalen Stimulation
des auditorischen Kortex durch den Hörnerv. ...

„Bei dieser Erfindung wird die Funktion des Ohrs, der Cochlea, genutzt."
Nerven und der auditorische Kortex werden simuliert. Mikrowellen
Die Simulationsmatrix wird direkt in den Bereich eingefügt.
des auditorischen Kortex. Durch diese Einfügung von simulierten Mikrowellen
Betriebsarten, der normale Betrieb des gesamten natürlichen Gehörs
Der Mechanismus wird simuliert...

Ein Blockdiagramm der Abbildungen 1 und 2 des Patents ist dargestellt.
(hier halbkombiniert), sowie Abbildungen 8 und 10.

Im Prinzip wird das Signal eines Mikrofon-Tonabnehmers verstärkt und angesteuert.
durch eine Bank von 24 Audiofiltern zur Erzeugung von 24 Audiobändern.
Diese werden zur Amplitudenmodulation von 24 Milliwatt HF-Leistung verwendet.
Sender. Die kombinierten HF-Signale werden durch einen Sender übertragen.
geeignete Antenne an die Person mit Hörbeeinträchtigung aufgrund von
Schädigung des Ohrs, des Hörnervs oder des auditorischen Cortex."
Mein Dank gilt Donald Stratton für diese vereinfachte Version des
Die Funktionsweise des Patents scheint wesentlich komplizierter zu sein als
Das Flanagan-Patent. Für alle, die sich für die Technik interessieren.
Für weitere Informationen sollte eine vollständige Kopie des Patents eingeholt werden.
Durchsicht.

Weitere Auszüge aus dem Patent bezüglich der Bestimmung der
Mikrowellenfrequenzen des Subjekts: Die erste Methode ist durch
unter Verwendung eines modifizierten Mikrowellen-Hörgenerators, bei dem einer
Das Oszillatorsignal wird auf das Subjekt gerichtet und so lange variiert, bis
Der maximale Wahrnehmungswert wird ermittelt. „Die Wahrnehmung jedoch …"
kann eher aus einem summenden oder zischenden Geräusch als aus einem Ton bestehen.

weil nur eine Mikrowellenfrequenz empfangen wird. Die erste
Der Wahrnehmungstest dient dazu, den niedrigsten Modalwert des Probanden zu ermitteln.
Frequenz für das Hören (M=1). Sobald diese Modalfrequenz erreicht ist
Sobald dies erreicht ist, wird der Prozess für mehrere höhere Modalwerte wiederholt.
Frequenzen..."

Eine weitere Methode wird angegeben: „Rein anatomische Schätzung von
Die Modalfrequenzen des Probanden werden ermittelt, indem zunächst die folgenden gemessen werden
maximale seitliche Ausdehnung (Breite) L Abbildung 8 des Probanden
Kopf zusammen mit der maximalen Dimension D (anterior bis
posterior) in der medialen Ebene des Kopfes des Probanden. D ist der
Abstand entlang der Z-Achse, wie in Abbildung 10 dargestellt. Das Verhältnis L/D,
In der Anthropologie als Cephalindex bezeichnet, ist er monoton
bezogen auf den Randwert _E_o, der das Ellipsoid definiert
Oberfläche, die die Schnittstelle zwischen Gehirn und
Schädel im verlängerten sphäroidischen Koordinatensystem. _E_o definiert
Die Form dieser Schnittstelle: _E_o und D ergeben zusammen eine
Schätzung von a, der halben Brennweite des definierenden Ellipsoids.
Unter Verwendung von _E_o und a sowie bekannter Werte der Leitfähigkeit
und die Dielektrizitätskonstanten des Hirngewebes, diese Wellenlängen
werden gefunden, für die die radiale Komponente des elektrischen Feldes
erfüllt die Randbedingung, dass sie bei _E_o null ist. Diese
Wellenlängen sind die Wellenlängen, die mit dem stehenden
Wellen oder Moden; die entsprechenden Frequenzen werden gefunden durch
die Phasengeschwindigkeit von Mikrowellen im Hirngewebe zu teilen durch
jede der Wellenlängen.“

Eine dritte Methode: „Die Mikrowellen-Modalfrequenzen eines Probanden können
kann auch durch Beobachtung der Wirkung externer Mikrowellen bestimmt werden.
Strahlung auf das EEG. Die Frequenz des M-Modus gleich 1 kann
dann als Ausgangspunkt für die Schätzung aller anderen Modalitäten verwendet werden.
Frequenzen ...das Subjekt wird seitlich mit einem bestrahlt
monochromatisches Mikrowellenfeld gleichzeitig mit EEG-Messung
und die Mikrowellenfrequenz wurde so lange verändert, bis eine signifikante Änderung eintrat
tritt im EEG auf, wobei die niedrigste solche Frequenz ein EEG verursacht
Es wurde eine Änderung festgestellt. Diese wird als M+1-Modus bezeichnet.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Siehe Resonance Nr. 28, Mai 1995, „Synthetische Telepathie“, S. 17-26.
[MC: siehe auch: MindNet Journal, Vol. 1, Nr. 32]

2. Begich, Dr. Nick und Manning, Jeane, Angels Don't Play This
HAARP_, Earthpulse Press, Anchorage, AK; 1995, S. 6.

3. Moeser, William, „Whiz Kid, Hands Down“, _Life_, Vol. 53 (11),
14. September 1962, S. 69f.

4. Manning, Jeane, „Elektronisches Telepathiegerät“, nicht näher bezeichnete Quelle.

5. Telefongespräch des Autors mit Patrick und Gale Crystal
Flanagan, 24. Februar 1996.

Für weitere Informationen über das Neurophon und andere Erfindungen,
Schreiben Sie an: Patrick Flanagan, 1109 S. Plaza Way, Flagstaff, AZ
86001 USA

Anhang A.

11.01.1995

Judy Wall, Redakteurin
Resonanz
684 CR 535
Sumterville, FL 33585

Sehr geehrte Frau Wall,

[...]

Ich habe „Synthetische Telepathie“ mit Interesse gelesen, da Sie darauf Bezug nehmen.
Ein Artikel von Allan H. Frey in _Aerospace Med._, 1961. I
besitzen ein Exemplar eines Aufsatzes, den er 1962 für das _Journal of
Angewandte Physiologie zum gleichen Thema mit dem Titel „Das menschliche Gehör“
Systemreaktion auf modulierte elektromagnetische Energie."
Der Artikel scheint ein Ergebnis von Freys weiterer Arbeit in diesem Bereich zu sein.
und ändert seine früheren Aussagen aus dem Artikel von 1961 ab.
über den Standort und die Funktionsweise des HF-Detektors im
Hörsystem.
In Ihrem Artikel heißt es: „Dies erzeugt einen akustischen Effekt.“
Eine Stresswelle wird über den Knochen zur Cochlea weitergeleitet.

https://web.archive.org/web/20060614224354/http://www.eharassment.ca/links.htm

---

Revision #2
Created 11 November 2025 03:26:29 by investigatione
Updated 11 November 2025 03:35:11 by investigatione